

# Der Kreis ist Heimat

## ROCKENHAUSEN: Auftakt der Marktgespräche

Heimat. Dieses Wort ist am Freitagvormittag auf dem Rockenhausener Marktplatz immer wieder gefallen. Ein Begriff, den Landrat Winfried Werner gerne hört. Viele Gespräche hatte nicht nur er geführt. Der Auftakt der Marktgespräche im Zuge der Imagekampagne „Leben spüren. Donnersberg.“ ist hervorragend angenommen worden.

Fred Weber marschiert mit seinem Akkordeon über den Marktplatz. Der Gonbacher musiziert nicht nur, er verteilt auch fleißig kleine Gewinnspiel-Kärtchen. „Leben spüren. Donnersberg.“ bedeutet für mich...“ steht auf der Vorderseite. Auf der Rückseite haben die Menschen die Möglichkeit, ihre Antwort darauf zu schreiben. Auch dort wird immer wieder Heimat eingetragen. „Der Begriff ist ja grundsätzlich positiv besetzt“, freut sich Werner.

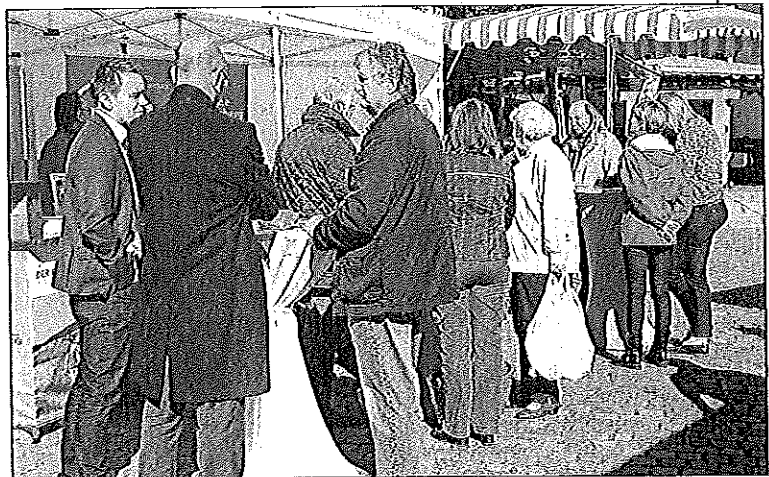
Heimat. Das ist auch für die 77-jährige Helma Manz ein Begriff, den sie mit dem Donnersbergkreis verbindet. Noch heute lebt sie in Rockenhausen in dem Haus, in dem sie auch auf die Welt kam. Den Bisterschiedler Hubert Prügel zog es 1978 an den Donnersberg. Dass es eine wunderschöne Gegend ist, „da kann ich uneingeschränkt zustimmen“, so der Staatsanwalt im Ruhestand.

Den Begriff Heimat hört auch der Rockenhausener Stadtbürgermeister Karl-Heinz Seebald immer wieder an diesem Vormittag. Viel Lob für ihre Region kriegt er genauso

von den Menschen mitgeteilt, wie Günther Bolinius, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Donnersberg, Manuela Schatto, Leiterin der Öffentlichkeitsabteilung der Sparkasse, oder Klaus Gebhardt, Beigeordneter der Verbandsgemeinde Rockenhausen. „Ich habe den Eindruck, dass die Kampagne ankommt“, sagt Karl-Heinz Seebald.

Günther Bolinius stimmt ihm zu: „Wir müssen schauen, dass wir die Kampagne am Leben halten. Das ist ein Prozess.“ Landrat Werner kündigt an, dass es solche Aktionen wie auf der Donnersbergerbrücke in München auch weiterhin geben soll. „Wir wollen in Städte, in denen es Donnersberger Straßen gibt.“ Eine Illumination des Fernsehturms auf dem Donnersberg oder ein Sporttag waren weitere Vorschläge, die im Zuge der Kampagne entstanden sind und umgesetzt werden sollen.

„Wir müssen die Identifikation mit dem Kreis erhöhen“, sagt Bolinius – und ergänzt: „Das ist nicht nur ein Thema der Sparkasse oder des Kreises, sondern der gesamten Bevölkerung und Unternehmerschaft.“ Der Winnweilerer Künstler Massoud Habibi werde demnächst seine Gemälde in einer Sparkasse am Alexanderplatz in Berlin ausstellen. Bei der Eröffnung am 9. November will Bolinius dabei sein. „Auch dort werde ich den Kreis vorstellen“, sagt der Vorstandsvorsitzende. Wie schön der Donnersbergkreis ist, das sollen die Menschen auch ruhig in der Hauptstadt erfahren. (ssl)



Leben spüren: Das erste Marktgespräch am Freitag in Rockenhausen im Zuge der Imagekampagne wurde rege angenommen.

FOTO: NOBI

Kb\_vp2f\_ik-stadt.01